

## **Antrag**

**der Abg. Rita Haller-Haid u. a. SPD**

**und**

## **Stellungnahme**

**des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst**

### **Abbau von Ausbildungsstellen an den Krankenpflegeschulen der Universitätsklinika**

Antrag

Der Landtag wolle beschließen,  
die Landesregierung zu ersuchen  
zu berichten,

1. an welchen Universitätsklinika in Baden-Württemberg es welche Krankenpflegeschulen gibt, für welche Pflegeberufe sie jeweils ausbilden, wie viele Auszubildende in den einzelnen Ausbildungsgängen gegenwärtig ausgebildet werden und wie groß jeweils die Zulassungszahlen zum Zulassungstermin im Jahr 2003 waren;
2. ob und ggf. an welchen Universitätsklinika die Absicht besteht, die Ausbildungsplätze an den Krankenpflegeschulen zu reduzieren und in welchen Größenordnungen in den einzelnen Ausbildungsgängen;
3. wie hoch die Gesamtzahl der Ausbildungsplätze für Pflegeberufe in Baden-Württemberg ist und wie hoch der Anteil der an den Universitätsklinika eingerichteten;
4. wie das Sozialministerium und das Statistische Landesamt die Entwicklung des zukünftigen Bedarfs nach ausgebildeten Pflegekräften beurteilen;
5. ob sie es angesichts des absehbaren Bedarfs an Pflegekräften für gerechtfertigt hält, an den Krankenpflegeschulen im Zuständigkeitsbereich des Landes Ausbildungskapazitäten abzubauen;
6. ob und ggf. welche rechtlichen und tatsächlichen Schritte sie unternehmen wird, um einen möglicherweise geplanten Abbau von Ausbildungsplätzen an den Krankenpflegeschulen der Universitätsklinika zu verhindern.

14. 04. 2004

Haller-Haid, Altpeter, Sakellariou, Wichmann, Queitsch, Seltenreich, Bregenzer, Ulla Haußmann, Rudolf Hausmann, Staiger, Kaufmann, Schmidt-Kühner, Wonnay, Rivoir, Rust, Alfred Winkler, Utzt SPD

### Begründung

In den Universitätsklinika und insbesondere in ihren Krankenpflegeschulen kursieren ernst zu nehmende Hinweise, nach denen die Klinikleitungen im Zuge von Kostensenkungsprogrammen den Abbau von Ausbildungskapazitäten an den Krankenpflegeschulen planen. Im Hinblick auf die künftige Bereitstellung hoch qualifizierten Pflegepersonals in bedarfsgerechten Zahlen jedoch wären solche Streichungsabsichten nicht zu verantworten. Denn der Beitrag der Universitätsklinika zur Ausbildung des nicht-ärztlichen Klinikpersonals, auch wenn er leider in der Öffentlichkeit nicht in dem Maße wahrgenommen wird wie die Ärzteausbildung, ist das qualitative und quantitative Rückgrat der Versorgung unserer Krankenhäuser und Pflegeeinrichtungen mit Pflegepersonal.

### Stellungnahme

Mit Schreiben vom 5. Mai 2004 Nr. 33-747.00/194 nimmt das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst im Einvernehmen mit dem Sozialministerium zu dem Antrag wie folgt Stellung:

*Der Landtag wolle beschließen,  
die Landesregierung zu ersuchen  
zu berichten*

*1. an welchen Universitätsklinika in Baden-Württemberg es welche Krankenpflegeschulen gibt, für welche Pflegeberufe sie jeweils ausbilden, wie viele Auszubildende in den einzelnen Ausbildungsgängen gegenwärtig ausgebildet werden und wie groß jeweils die Zulassungszahlen zum Zulassungstermin in 2003 waren;*

Einen Überblick über die Zulassungs- und Ausbildungszahlen an den Krankenpflegeschulen der Universitätsklinika in Baden-Württemberg enthält Tabelle 1.

Tabelle 1: Zulassungs- und Ausbildungszahlen an den Krankenpflegeschulen der Universitätsklinika in Baden-Württemberg

Universitätsklinikum	Art der Krankenpflegeschule / Pflegeberuf	Zulassungszahlen zum Zulassungstermin 2003	Gegenwärtige Zahl der Auszubildenden
Freiburg	Gesundheits- und Krankenpflege	41	142
	Gesundheits- und Kinderkrankenpflege	17	46
	Gesundheits- und Krankenpflegehilfe	17	0
	<i>Zusammen:</i>	<i>75</i>	<i>188</i>
Heidelberg	Krankenpflege	71	243
	Kinderkrankenpflege	24	15
	Krankenpflegehilfe	15	15
	<i>Zusammen:</i>	<i>110</i>	<i>273</i>
Tübingen	Krankenpflege *	186	221
	Kinderkrankenpflege	60	58
	<i>Zusammen:</i>	<i>246</i>	<i>279</i>
Ulm	Krankenpflege	58	166
	Kinderkrankenpflege	60	57
	<i>Zusammen:</i>	<i>120</i>	<i>223</i>
<b>Insgesamt</b>		<b>549</b>	<b>963</b>

Quelle: Mitteilung der Universitätsklinika, April 2004

\* inkl. Krankenpflegeschule der ev. Diakonissenanstalt Stuttgart am Universitätsklinikum Tübingen.

2. ob und ggf. an welchen Universitätsklinika die Absicht besteht, die Ausbildungsplätze an den Krankenpflegeschulen zu reduzieren und in welchen Größenordnungen in den einzelnen Ausbildungsgängen;

Eine Anfrage an den Standorten ergab kein einheitliches Bild. Während es beispielsweise am Universitätsklinikum Ulm keine Überlegungen zum Abbau von Ausbildungsplätzen gibt, sind an anderen Standorten teilweise Überlegungen und Untersuchungen im Gange, die aber noch keine verbindlichen Aussagen zulassen.

3. wie hoch die Gesamtzahl der Ausbildungsplätze für Pflegeberufe in Baden-Württemberg ist und wie hoch der Anteil der an den Universitätsklinika eingerichteten;

Tabelle 2: Ausbildungsplätze für Pflegeberufe in Baden-Württemberg (einschließlich Universitätsklinika)

	Anzahl Schulen	Genehmigte Ausbildungsplätze	Besetzte Ausbildungsplätze
<b>Krankenpflege</b>	112	9.345	7.587
<b>Kinderkrankenpflege</b>	24	1.345	1.079
<b>Krankenpflegehilfe</b>	14	256	173
<b>Gesamt</b>	<b>150</b>	<b>10.946</b>	<b>8.839</b>

Quelle: Angaben zu Spalten 2 und 3: Regierungspräsidien Baden-Württemberg / März 2004  
Angaben zu Spalte 4: Statistisches Landesamt / März 2004

Auf die Universitätsklinika entfällt hierbei ein Anteil von 10,9%.

4. wie das Sozialministerium und das Statistische Landesamt die Entwicklung des zukünftigen Bedarfs nach ausgebildeten Pflegekräften beurteilen;

Das Sozialministerium nimmt in Abstimmung mit dem Statistischen Landesamt wie folgt Stellung:

Die demografische Entwicklung der Bevölkerung in Baden-Württemberg lässt darauf schließen, dass bei einem steigenden Anteil älterer Menschen die Pflegebedürftigkeit insgesamt zunehmen wird.

Für den Bereich der *Altenpflege* hat das Statistische Landesamt für Baden-Württemberg errechnet, dass die Zahl der Pflegebedürftigen bis 2020 von heute 211.000 auf 300.000 steigen wird. Dies erfordert für den genannten Zeitraum zusätzliches Personal in Höhe von rd. 25.000 Pflegekräften (in Voll- und Teilzeit) in Einrichtungen zur Pflege, Versorgung und Betreuung älterer Menschen.

Die Einführung der Fallpauschalen (DRGs) lässt im Bereich der *Krankenpflege* heute nur schwer eine verlässliche Angabe zu. Es ist aus Sicht des Sozialministeriums zu erwarten, dass durch eine kürzere Verweildauer im Krankenhaus verstärkt pflegerische Ergänzungsangebote im ambulanten Bereich geschaffen werden müssen.

Vor dem Hintergrund des wachsenden Bedarfs an Pflegekräften hat das Sozialministerium 2002 zusammen mit Partnern des Gesundheits- und Sozialwesens eine langjährig angelegte Werbe- und Imagekampagne für Pflegeberufe gestartet. Die Erfolge lassen sich an den steigenden Schülerzahlen erkennen.

Tabelle 3: Entwicklung der Ausbildungszahlen seit 2000 (einschließlich Altenpflege)

Ausbildungsgang	2003/04	2002/03	2001/02	2000/01
Altenpflege	7.540	6.799	6.444	6.015
Krankenpflege	7.587	7.441	7.441	7.478
Kinderkrankenpflege	1.079	1.058	1.069	1.036
Krankenpflegehilfe	173	150	149	102
<b>Gesamt</b>	<b>16.405</b>	<b>15.354</b>	<b>15.103</b>	<b>14.631</b>

Die Entwicklung der Schülerzahlen ist positiv. Neben der starken Steigerung in der Altenpflege können auch die Krankenpflegesschulen über eine gute Bewerberlage und gute Qualifikation der Bewerberinnen und Bewerber berichten. In der Kinderkrankenpflege ist die Situation konstant gut.

Über die künftige Entwicklung der Schülerzahlen im Krankenpflegebereich kann keine zuverlässige Prognose abgegeben werden.

*5. ob sie es angesichts des absehbaren Bedarfs an Pflegekräften für gerechtfertigt hält, an den Krankenpflegesschulen im Zuständigkeitsbereich des Landes Ausbildungskapazitäten abzubauen;*

*6. ob und ggf. welche rechtlichen und tatsächlichen Schritte sie unternehmen wird, um einen möglicherweise geplanten Abbau von Ausbildungsplätzen an den Krankenpflegesschulen der Universitätsklinika zu verhindern.*

Mit der Hochschulmedizinreform in Baden-Württemberg im Jahre 1998 ist die Fachaufsicht des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst für die Universitätsklinika entfallen. Fragen der Vorhaltung von Ausbildungsplätzen an den entsprechenden Krankenpflegesschulen fallen daher in die originäre Zuständigkeit dieser rechtlich selbstständigen Einrichtungen. Dem Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst sind allerdings keine Aktivitäten zum Abbau von Ausbildungskapazitäten an den Krankenpflegesschulen an den Universitätsklinika bekannt.

Dr. Frankenberg

Minister für Wissenschaft, Forschung und Kunst